



Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen.
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Einleitung und Begrüßung

„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ Joh 12,24

Mit dem Wochenspruch darf ich Sie heute herzlich grüßen, der eine besondere Bedeutung für diesen Brief hat. Vor einem Jahr fing alles an. Präsenzveranstaltungen jeder Art wurden abgesagt. Die ersten Briefe sind geschrieben worden, der Weizenkornbrief erstand.

Es musste etwas „sterben“, damit neues entstehen kann. Ein Jahr danach treffen wir uns wieder, um Gottesdienst im Freien zu feiern. Noch nicht Jede/r ist bereit mitzumachen. Und für Sie ist dieser Weizenkornbrief.

Freude und Trost kennzeichnen diesen Sonntag. Dieser Sonntag gibt uns Hoffnung und die Perspektive das Dunkel in unserem Leben zu überwinden.

Ich lade sie ein, Platz zu nehmen und Ruhe zu finden. Auch wenn sie wieder in kleinster Gemeinschaft zusammensitzen, sind wir vereint in der allumfassenden Gemeinschaft im Angesicht unseres Herrn, um auf sein Wort zu hören.

Sie werden mit Psalmen und Texten begleitet. Darum legen Sie sich bitte eine Bibel zur Seite. Sie haben die Möglichkeit, sich eine Zeit der Stille zu schaffen, ins Gebet zu gehen, sich vielleicht heute auf eine besondere Form des Gebets zu konzentrieren. Lassen Sie sich ein, auf das Wort unseres Herrn.

Psalmgebet und Evangelium mit anschließendem Glaubensbekenntnis

Schlagen Sie bitte ihre Bibel auf und lesen Sie den Psalm 84,2-13.

Im Anschluss sprechen Sie: „Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.“

Im heutigen Evangelium lesen Sie von der Bedeutung des Weizenkornsterbens. Schlagen Sie bitte das Johannesevangelium auf: Kapitel 12, die Verse 20-24; Im Anschluss kann das Glaubensbekenntnis gesprochen werden.

Kurz An-Ge-dacht (Hüllenlos)

Friede sei mit uns, von dem, der da ist, der da war und der da kommt. Amen

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein.

Ein drastisches Bild, dass uns Jesus mit in unser Leben gibt. Ein Bild, dass uns selbst in Frage stellt. Zu was sind wir bereit in der Nachfolge Christi.

Jesus geht es nicht allein um die Nachfolge, sondern er fordert uns heraus. Heute spricht Jesus von sich als Weizenkorn und stellt uns in seine Nachfolge. Und wenn wir ihm wirklich nachfolgen, dann sind auch wir Weizenkörner. – doch sind wir bereit zu sterben?

Denn ein Weizenkorn, dass sich nicht in die Erde legt und stirbt, wird keine Frucht bringen. Die Frucht die Jesus gebracht hat, ist die Frucht, die uns am Leben hält. Er hat mit seinem Sterben, den Tod überwunden und uns das ewige Leben geschenkt. Und dies tat er aus der Liebe zu uns. Noch so ein großartiges Geschenk: Die Nächstenliebe.

Und nun stehen wir in der Nachfolge. Wir sind die Weizenkörner. Und es fühlt sich gut an. Doch Jesus sagt, das allein reicht nicht. Auch wir müssen sterben, dass was uns in der

Weizenkornhülle zusammenhält, das müssen wir öffnen. Für wen? Für meinen Nächsten.

Ich versuche es mal so: In meine Weizenkornhülle, wird der Glaube an den Dreieinigen Gott gelegt, Ich werde gelehrt die Gebote zu halten, und erfahre was die goldene Regel ist, ich nehme alles auf, was in der Bibel steht und was ich durch andere Christen erfahre. Ich komme in meinem Glauben Gott ganz nah, denn meine Weizenkornhülle wird immer reicher. Ich fühle wie es mein Leben bereichert, wie ich wachse. Die Hülle ist aber mein altes Leben, ein Leben ohne Glauben.

Denn es ist ja wie eine Komfortzone. Ich kann ein sogenanntes neues Leben mit Gott führen, ohne meine Hülle zu verlassen. Und wenn ich an meine Grenzen stoße, dann bleib ich vielleicht auch darin. So scheint das Leben doch gut zu sein und zu genügen. Mehr ist halt nicht drin.

Jesus sagt: Nein, das kannst du nicht. Du musst dich deines alten Lebens befreien. Du musst sterben. Denn dieser Glaube allein in der Weizenkornhülle ist zum Scheitern verurteilt. Das Weizenkorn, das nicht in die Erde geht und stirbt, wird keine Frucht bringen, es mag noch so gut gefüllt sein.

Samen die nicht in die Erde gelegt werden, behalten zwar ihre Hülle, aber das Innere wird verkümmern und all das Gute, wofür es gedacht war, wird nicht zum Tragen kommen.

Was es bedeutet eine gute Frucht zu sein, davon erzählt folgende Geschichte:

Es war mal ein Vater, der gab den Menschen zu essen. Und er hatte einen Sohn, der einst das Feld der Früchte ernten und das Erbe weitertragen sollte. Doch als der Vater starb, zog der Sohn einen Zaun um das Erbe und wollte es für sich bewahren und gab den Menschen auch nichts zu essen.

Der Sohn ist der Erbe und anstatt das Erbe in die Welt zu tragen, anstatt das Erbe den Weizenkorn in die Erde zu legen, damit gute Frucht daraus entsteht, behält er das Erbe, dass es ganz bleibe. Im Innern verdorrte der Sohn, und er brachte keine gute Frucht.

Doch sein Vater lehrte ihm auch nach dem Tode etwas, sodass auch er noch gute Frucht bringen konnte. Und manchmal hat die Liebe die Form einer Birne:

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland...

Von Theodor Fontane

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen

Lesen Sie doch gleich selber. Vielleicht steht eine Buchausgabe in ihrem Regal oder unter der unten angegebenen Internetseite.

Gebet mit abschließendem Vater Unser

Sie können nun stille werden, über das was sie gelesen haben, nochmal nachdenken und sich ihre Gedanken zum Text machen. Gehen sie damit ins Gebet, in die Fürbitte und schließen Sie ihr Gebet mit dem „Vater Unser“.

Wir stehen unter dem Segen Gottes

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und
gebe dir + Frieden. Amen

Bleiben Sie behütet, Gott befohlen und vor allem gesund!

Ihr



Pfarrer Sebastian Mews

- <https://www.vonribbeck.de/gedicht-herr-von-ribbeck-auf-ribbeck-im-havelland/>

- Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 21.03.2021; 10:30 Uhr in Groß Kreutz in der Kirche oder auf der Pfarrwiese, je nach Inzident.

- Den Weizenkornbrief wird es bis mindestens Palmsonntag geben, auch wenn im März Präsenzgottesdienste wieder möglich sein könnten.